

Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt – Spurensuche, Begegnung, Erinnerung e.V.

Rundbrief 7 Juli 2014

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vor der Sommerpause möchten wir uns bei Ihnen mit einem kurzen Rückblick auf das diesjährige Besuchsprogramm der ehemaligen Frankfurter/innen melden und Ihnen einen kleinen Ausblick auf unsere Vorhaben im nächsten Schuljahr geben.

- **Besuchsprogramm 2014**

35 Besucher und Besucherinnen und ihre Begleiter/innen haben in diesem Jahr am Besuchsprogramm der Stadt Frankfurt teilgenommen. Bis auf zwei Teilnehmer/innen waren alle Besucher/innen in Schulen zu Gesprächen im Unterricht oder zu Besichtigungen eingeladen. Beteiligt waren folgende Schulen in Frankfurt: Anne-Frank-Schule, Bettinaschule, Ernst-Reuter-Schule 1, Gagern-Gymnasium, Goethe-Gymnasium, Helene-Lange-Schule, Liebig-Gymnasium, Otto-Hahn-Schule, Schule-am-Ried, Wöhlerschule; außerhalb Frankfurts waren das Gymnasium in Oberursel, die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel, das KFG in Bad Homburg und die Nell-Breuning-Schule in Rödermark beteiligt. Die Erfahrungen mit diesen Begegnungen und Gesprächen wurden auf allen Seiten - Besucher, Lehrkräfte, Schüler - positiv erlebt. Um Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, erlauben wir uns, diesem Rundbrief drei Presseartikel beizufügen, in denen über einzelne Schulbesuche und Begegnungen der ehemaligen Frankfurter/innen berichtet wurde.

- **Auswertung des Besuchsprogramms**

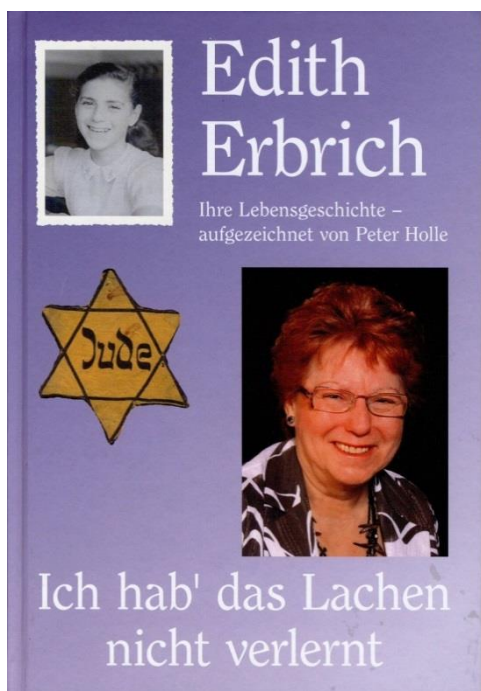
Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die dieses Jahr am Besuchsprogramm aktiv teilgenommen haben, dass sie uns möglichst bald den Rückmeldebogen zuschicken (s.Anlage), in dem sie dokumentieren, was sie im Rahmen der Besuchswoche unternommen haben. Bitte senden Sie uns außerdem Fotos, Ton- und Filmdokumente, etc., die während Ihrer Aktivitäten entstanden sind oder die Sie von den Besucher/innen erhalten haben. Bitte kennzeichnen Sie alle Dokumente mit Ihrem Namen, Entstehungsdatum und Namen der Besucher.

Wichtig sind für uns sind auch Rückmeldungen Ihrer Schülerinnen und Schüler. Dafür ist in den „Handreichungen“ der Fragenpool unter „Nachbereitung der Begegnungen“ geeignet (s.Anlage).

Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt – Spurensuche, Begegnung, Erinnerung e.V.

- **Weiterarbeit mit Zeitzeugen im Unterricht**
 - a. Wir suchen zwei Frankfurter Schulen bzw. Schulen aus der Umgebung, die unsere Webseite, die gerade entsteht, zu erproben:
 - Jahrgang: 9-12
 - Arbeit mit Biografien ehemaliger Frankfurter/innen anhand von Materialien der Homepage des Vereins Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt e.V.
 - Zeitraum: ab Nov. 2014, genauer Zeitplan wäre gemeinsam zu vereinbaren
 - b. Zeitzeugen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet

Auch außerhalb des Besuchsprogramms der Stadt Frankfurt können Sie Zeitzeugen in Ihren Geschichtsunterricht einladen. In unseren vergangenen Rundbriefen haben wir Ihnen schon einige Vorschläge dazu gemacht. Heute möchten wir Ihnen Frau Edith Erbrich vorstellen. Den Kontakt erhalten Sie über die Landeszentrale für politische Bildung oder über die Projektgruppe.



Edith Erbrich
1937 im Frankfurter Ostend geboren; wird von den Nazis als „Mischling“ gebrandmarkt und als Siebenjährige kurz vor Kriegsende, am 14. Februar 1945, ins KZ Theresienstadt deportiert, ist für die Vergasung in Auschwitz bestimmt. Sie wird befreit und kehrt nach Frankfurt zurück. Über all das schweigt sie mehr als ein halbes Jahrhundert, führt bis zur Rente mit 60 ein „normales Leben“. 2001 beginnt ihr öffentliches Wirken als Zeitzeugin. Bislang sprach sie in 150 Schulen vor und mit 25.000 Schülern.

Viele Grüße und einen stressarmen Schulabschluss wünschen

Angelika Rieber, Martina Faltinat und das Projektteam

Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt - Spurensuche, Begegnung, Erinnerung e.V.

Konto: Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 32 501 900 0071 00586 279, BIC FFVB DE FF